

künstlerisch auszudrücken gewußt hat. Freilich läßt sich dies eigentlich nur von den hervorragendsten der neueren ungarischen Dichter behaupten, doch ist es nicht zu leugnen, daß auch einige ältere Arbeiter der ungarischen Literatur an das europäische Niveau heranreichen, denn auch die alten ungarischen Schriftsteller verschlossen sich nicht jenen geistigen Bewegungen, welche vor Jahrhunderten, von verschiedenen Quellen ausgegangen, das Licht der Cultur zu verbreiten begannen. Wohl hat der Glanz der Renaissancezeit nicht so tief auf die ungarische Literatur eingewirkt wie auf manche andere, dagegen offenbart sich die religiöse Andacht des Mittelalters, mit der in Ungarn der patriotische Gedanke eng verknüpft war, bei wenigen Völkern ergreifender als in der ungarischen Lyrik, und die sittliche Auffassung des Mittelalters kaum irgendwo tiefer als etwa in den rhetorischen Werken des Pelbart von Temesvár. In den Kämpfen der Reformation spielen die ungarischen Schriftsteller eine nicht minder bedeutende und rühmliche Rolle als die Staatsmänner. Ebenso finden sich unter den muthigsten und wirksamsten Kämpen der nachfolgenden katholischen Reaction auch ungarische Schriftsteller und Dichter. Und als diese Stürme ausgetobt hatten und die Nation sich von ihrem jahrhundertlangen Kampfe auf Leben und Tod erholte, waren es ihre Schriftsteller, die ihr Hoffnung einzulösen begannen, indem sie die Mittel und Wege des Fortschritts erkannten; so wurde die Literatur zur Retterin und immerdar kräftigenden Stütze der Nationalität. Als dann endlich der Versuch gemacht wurde, die politische Unabhängigkeit des ungarischen Staates wieder zu beleben und seine Rechte zurückzugewinnen, waren es abermals die Dichter, welche die Nation zu festem Ausharren, zum Schutz altererbter und zur Er kämpfung neuer Rechte anfeuernten. Die größten Staatsmänner Ungarns waren selbst hervorragende Schriftsteller und ihre Zeitgenossen, die Dichter, die an dem 1825 begonnenen, bis 1867 währenden Kampfe theilnahmen, stehen auf den höchsten Entwicklungsgipfeln der nationalen Literatur.

Wie sich die Geschichte der ungarischen Literatur gestaltet hat, das soll den Gegenstand der folgenden kurzen Darstellung bilden, die auch versuchen will, die einzelnen Perioden nach ihren Hauptideen und deren bedeutendsten Vertretern zu kennzeichnen.

#### I.

Geschichte und Literatur der Völker beginnen gleicherweise mit Sagen. Während jedoch bei anderen Völkern die Fäden der Sagen, welche die einzelnen Heldenthaten der Urzeit aufbewahren, durch den schaffenden Geist der Jahrhunderte zu einem einheitlichen Ganzen verwoben erscheinen, sind im Gegentheil die ungarischen Helden sagen (über Attila, die Kämpfe der Söhne Attilas, den Heerzug Csabas, die Wanderungen der Vorfahren, die Herzoge, die Eroberung des Vaterlands und die ersten ungarischen Könige), wie sie in einzelnen Theilen der Chroniken, offenbar nach Daten der vom Volke gesungenen